

Jonas Schulte

Fußballheimat Hessen



100 Orte der Erinnerung

SV WILLOES e.V. 1970

Leseprobe

arete
Verlag

Jonas Schulte

Fußballheimat Hessen

100 Orte der Erinnerung

Arete Verlag Hildesheim

Der Autor

Jonas Schulte ist Hörfunk-Journalist und Betreiber des Fußball-Blogs „Groundblogging“.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2021 Arete Verlag Christian Becker, Hildesheim
www.arete-verlag.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenvorhaltung in elektronischen und digitalen Systemen.

Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Ramm, Kempten
Fotos: Copterflycam (Kap. 55); Christian Diebel (Kap. 41); Sören Gonnermann (Kap. 92); Magret Hänke (Kap. 64); Philipp Kunz (Kap. 7, 22, 86, 91, 97); Colin Mahnke (Kap. 14); Robin Prey (Kap. 46); Amanda Magdalena Reinprecht (Kap. 69); Oliver Zehe (Kap. 61, 65); Christian Zimmermann (Kap. 73); alle anderen Fotos: Jonas Schulte
Grafiken: Matthias Hunger

Druck und Verarbeitung: Westermann Druck Zwickau GmbH
ISBN: 978-3-96423-063-8

	Vorwort		9
1	Altengronau	Aspenstadion <i>Vom Schiedsrichter, der sich aufmachte, ein Tor zu erzielen</i>	10
2	Arzell	Waldstadion <i>Der Star ist das Stadion</i>	12
3	Bad Hersfeld	Hessen-Stadion in der Oberau <i>Hersfelder Volksfeste</i>	14
4	Bad Hersfeld-Asbach	Sportanlage Asbach <i>Mit Ost-Importen in die Oberliga</i>	16
5	Bad Homburg	Stadion Sandelmühle <i>Klimaschefskis Geographie-Stunde</i>	18
6	Bad Soden	Stadion Bornwiese <i>In Erinnerung an Hugo Noll</i>	20
7	Battenberg (Eder)	Stadion Entenpark <i>Ederbergland Royale</i>	22
8	Baunatal	Parkstadion <i>Flutlicht-Romantik made in Baunatal</i>	24
9	Fuldabrück-Bergshausen	Sportplatz Bergshausen <i>Im Parabelflug durch die Oberliga</i>	26
10	Braunfels	Stadion Schloßblick <i>Ein Fußball-Stadion wie gemalt</i>	28
11	Breidenbach	Gunterstalstadion <i>Die Macht aus dem Hinterland</i>	30
12	Bürstadt	Robert-Kölsch-Stadion <i>„Kleine Stadt im großen Fußball“</i>	32
13	Dalherda	Sportplatz Dalherda <i>Hessens Fußball-Gipfel</i>	34
14	Darmstadt	Stadion am Böllenfalltor <i>Colin und der wahr gewordene Lilien-Traum</i>	36
15	Darmstadt-Arheilgen	Arheilger Mühlenchen <i>Kurz mal Darmstadts Nummer eins</i>	38
16	Dehrn	Sportplatz an der Lahn <i>Frankfurts Stolz ist aus Debrner Holz</i>	40
17	Dillenburg	Stadion auf der Bleiche <i>Dillenburg und die wilden 70er</i>	42
18	Egelsbach	Stadion am Berliner Platz <i>Lautern-Abo im DFB-Pokal</i>	44
19	Engelhelms	Sportplatz Engelhelms <i>Das verrückte Wiederholungsspiel</i>	46
20	Erbach im Odenwald	Sportpark Erbach <i>Der Odenwald im Fußballrausch</i>	48
21	Eschborn	Heinrich-Graf-Sportanlage <i>SC Eschborn, übernehmen Sie!</i>	50
22	Flieden	Sportplatz im Weiher in Flieden <i>Happs Königreich</i>	52
23	Frankfurt am Main	Eintracht Frankfurt-Museum <i>Die Geschichte lebt</i>	54
24	Frankfurt am Main	Hauptbahnhof <i>Der Schmelztiegel der Fan-Kulturen</i>	56
25	Frankfurt am Main	DFB-Zentrale und DFB-Akademie <i>Oberförstmeisters Ruheoase</i>	58

26	Frankfurt am Main	Praunheimer Hohl und Stadion am Brentanobad <i>Vom steinigem Weg des Frauenfußballs</i>	60
27	Frankfurt am Main	Riederwaldstadion alt und neu <i>Vor dem Stadtwald war der Riederwald</i>	62
28	Frankfurt am Main	Römerberg <i>Der Freuden-Gipfel</i>	64
29	Frankfurt am Main	Sportplatz Sandhöfer Wiesen <i>Als der Oberbürgermeister nicht konnte</i>	66
30	Frankfurt am Main	Stadion am Bornheimer Hang <i>Wo die Kinder einst Frösche sammelten</i>	68
31	Frankfurt am Main	Uhrenfachgeschäft Albert Pohlenk <i>Der die Eintracht-Uhr zum Ticken brachte</i>	70
32	Frankfurt am Main	Waldstadion <i>Tempel der Emotionen</i>	72
33	Frankfurt am Main	Westend-Stadion an der Sondershausenstraße <i>High Noon im Westend</i>	74
34	Frankfurt am Main	Yeboah-Haus <i>Eine Hauswand für mehr Toleranz</i>	76
35	Frankfurt-Höchst	Sportpark am Stadtpark <i>Am vierten Baum ist Stimmung</i>	78
36	Frankfurt-Zeilsheim	Displaced Persons-Lager <i>Hasmonea und der „Fusbol-Maister“</i>	80
37	Friedberg	Burgfeldstadion <i>Auf buckligen Pisten durch die zweite Liga</i>	82
38	Fulda	Sportpark Johannisau <i>Barockstadts Heimat, Borussia's Erbe</i>	84
39	Fulda	Stadion am Gallasiniring <i>Das Oberliga-Dilemma</i>	86
40	Fulda-Horas	Sportplatz am Aschenberg – FV Horas <i>Der Blitz von Horas</i>	88
41	Gießen	Bolzplatz an der Ederstraße <i>Wo Lazio Koma auf Energie Kopfnuss trifft</i>	90
42	Gießen	Waldstadion <i>Dramen, Tragödien und Lustspiele</i>	92
43	Griesheim	Stadion am Hegelsberg <i>Griesheim statt Gladbach</i>	94
44	Groß-Gerau	VfR-Stadion <i>Eine Tribüne für die Oberliga</i>	96
45	Großalmerode	Schwarzenbergstadion <i>Als die Glaser Nordhessen in Grund und Boden spielten</i>	98
46	Großkrotzenburg	Oberwald-Stadion <i>Robin Prey und die Grenzen des Fußballs</i>	100
47	Grünberg	HFV-Archiv <i>Die Festplatte des hessischen Fußballs</i>	102
48	Grünberg	Sportschule und Sporthotel des Hessischen Fußballverbandes <i>Das grüne Herz des Hessen-Fußballs</i>	104
49	Haiger	Sportzentrum Haarwasen <i>Für Jogi nichts zu holen</i>	106
50	Hambach	Böllenfalltor-Gegengerade <i>Die Gegengerade lebt!</i>	108

51	Hanau	Heinrich Sonnrein-Sportanlage <i>276 leere Bierkisten – eine Tribüne</i>	110
52	Hanau	Herbert Dröse-Stadion <i>Finale reloaded</i>	112
53	Hanau	Krämerstraße 22 <i>Wo alles begann</i>	114
54	Hanau	Rudi-Völler-Sportanlage <i>Wo Tante Käthe das Kicken lernte</i>	116
55	Heimboldshausen/ Melsungen/ Naunheim	Insel-Sportplätze <i>Die Inseln der Glückseligen</i>	118
56	Hönebach/ Ronshausen/ Weiterode	Eisenbahner-Vereine <i>Mit viel Zug zum Tor</i>	120
57	Hünfeld	Rhön-Kampfbahn <i>Osthessens einziger Pokalsieger</i>	122
58	Karben	Günter-Reutzel-Sportfeld <i>Als Sepp Maier das Tor verließ</i>	124
59	Kassel	Windpark Jahn <i>Dynamo und der Kampf gegen Windmühlen</i>	126
60	Kassel	Fanprojekt Fullestadt <i>Räume der Kreativität</i>	128
61	Kassel	Kurhessenplatz/A-Platz <i>Das verschollene Stadion</i>	130
62	Kassel- Rothenditmold	Sportplatz „Hinter den drei Brücken“ <i>Wo einst Schalke kreiselte</i>	132
63	Kassel	Auestadion <i>Scheitern für Fortgeschrittene</i>	134
64	Kassel	Hessenkampfbahn <i>Barocker Fußball</i>	136
65	Kassel	Jahnkampfbahn Kassel <i>Meisterhafte Rothosen</i>	138
66	Kassel	Stadion am Donarbrunnen <i>Märchenstunden in Niederzwehren</i>	140
67	Lahrbach	Landhaus Kehl <i>Die Champions League-Schmiede</i>	142
68	Lampertheim	Adam Günderoth-Stadion <i>Der vergessene Hessenmeister</i>	144
69	Lampertheim	Supporters GmbH <i>Der Stoff aus dem Choreo-Träume sind</i>	146
70	Lorsch	Waldstadion <i>Ludwig Gärtner: Lorschs ganzer Stolz</i>	148
71	Maintal/Hanau	Dörnigheimer Wald <i>Im Wald wachsen die Bäume in den Himmel</i>	150
72	Mainz-Kastel	KFV-Stadion „In der Witz“ <i>Da war Musik drin</i>	152
73	Marburg	Stadion Gisselberger Straße <i>Von Akademikern und Schimmelreitern</i>	154
74	Mörfelden- Walldorf	Tonstudio der Nationalmannschaft <i>Männergesangverein „Schwarzer Adler“</i>	156
75	Nassenerfurth	Stadion am Park <i>Die SG Zungenbrecher</i>	158

76	Neu-Isenburg	Sportparkstadion Neu-Isenburg <i>Die Bayern kommen zum Abschied</i>	160
77	Neukirchen/Knüll	Knüllkampfbahn <i>Die Knüllwald-Legende</i>	162
78	Nieder-Florstadt	Sportplatz Altenstädter Straße <i>Die Hessenpokal-Sensation</i>	164
79	Ober-Roden – Rödermark	Fußballgemeinde Ober-Roden. Fußballstadion Ober-Roden <i>Der Schmiggel-Aquator</i>	166
80	Obertshausen	Canellas' Garten <i>Gartenparty des Grauens</i>	168
81	Offenbach	Kickers-Fan-Museum <i>Von Fans für Fans: Die Hüter der OFC-Geschichte</i>	170
82	Offenbach	Stadion am Bieberer Berg <i>Auf Biebers Höhen brennt noch Licht</i>	172
83	Rüsselsheim am Main	Stadion am Sommerdamm <i>Das Opel-Paradoxon</i>	174
84	Schwalmstadt-Ziegenhain	Herbert-Battenfeld-Stadion <i>Mit der Kraft des Salates</i>	176
85	Schwarzbach	Sportplatz Tanner Straße <i>Die Bundesliga zu Gast in der Rhön</i>	178
86	Stadtallendorf	Herrenwaldstadion <i>Einmal große Fußballwelt und zurück</i>	180
87	Viernheim	Waldstadion <i>Die Grenzgänger</i>	182
88	Wabern	Reiherwald <i>Der über den Dingen schwebt</i>	184
89	Waldgirmes	Stadion in den Lahnauen <i>Unverhofft Oberliga-Meister</i>	186
90	Walluf	Sportplatz im Johannisfeld <i>Oberliga auf Rotasche</i>	188
91	Wehen/Wiesbaden	Stadion am Halberg/Brita-Arena <i>Vom Halberg zum Großstadtklub</i>	190
92	Weidenhausen	Sportplatz Chattenloh <i>Der Chuck Norris von Nordhessen</i>	192
93	Weilrod-Altweilnau	Sporthotel Erbsmühle <i>Beckenbauers Idyll</i>	194
94	Wiesbaden	Helmut-Schön-Sportpark <i>Traditionsverein im Fahrstuhl</i>	196
95	Wiesbaden	Stadion Waldstraße <i>Fußballparty in der „Samba-Hütte“</i>	198
96	Wiesbaden-Biebrich	Dyckerhoff-Sportfeld <i>Frankfurts Stolz? Auch aus Biebricher Holz!</i>	200
97	Willingen	Uplandstadion <i>Der Sauerland-Stern aus dem Upland</i>	202
98	Willofs	Jossastadion <i>Das furiose Comeback</i>	204
99	Winterkasten	Sportplatz an der Klinik <i>Das Dorf mit dem „Scheeserrenne“</i>	206
100	Würges	RSV-Stadion „Goldener Grund“ <i>Wenn die Glocke zum Angriff läutet</i>	208

Vorwort

„Sie kommen aus Hessen? Dann sind Sie bestimmt Eintracht-Fan.“ Wie oft höre ich diesen Satz, wenn ich auf den Fußballplätzen der Bundesrepublik unterwegs bin. Immer muss ich dann sagen: „Nein. Eintracht-Fan bin ich nicht. Auch, wenn ich den Verein faszinierend finde und mich die Fankultur in Frankfurt beeindruckt.“ Fragende Blicke ernte ich dann oft und mir wird bewusst: Die Frankfurter Eintracht hat eine solche Strahlkraft, dass sie beinahe alles an Aufmerksamkeit in Hessen einfach so auffrisst.

Das Schöne ist aber, dass im Schatten der riesigen Adlerschwingen Fußballvereine wachsen und gedeihen, die fernab der großen Aufmerksamkeit ihre ganz eigenen Geschichten schreiben. Geschichten, die oft nur auf regionaler Ebene weitererzählt werden, die aber viel zu schön, viel zu lustig, viel zu dramatisch sind, um sie nicht auch in einem größeren Rahmen weiterzutragen. Umso schöner ist es, mit diesem Buch über ein wirklich tolles und vielfältiges Fußball-Bundesland berichten zu können. Sie werden sehen: Auch Vereine auf Kreisebene können mitunter eine riesige Begeisterung auslösen.

Und keine Sorge: Ein Buch mit dem Titel „Fußballheimat Hessen“ kann, darf und will nicht ohne die Orte der Großen auskommen. Und so werden Sie sich in diesem Buch – so meine Hoffnung – auch wiederfinden, wenn Sie Fan der Eintracht, der Darmstädter Lilien, vom OFC oder Hessen Kassel sind. Vielleicht lernen Sie sogar Orte kennen, die Sie so noch nicht mit Ihrem Club in Verbindung gebracht haben. Denn Hessen ist auch ein Land der versteckten Fußball-Schönheiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken.

Aspenstadion

Vom Schiedsrichter, der sich aufmachte, ein Tor zu erzielen

Im Fußball läuft immer alles nach dem gleichen Schema. 22 Spieler jagen einem Ball hinterher. Der Schiedsrichter fällt am besten gar nicht auf. Am 8.5.2005 ist alles anders beim Kreispokalfinale im Aspenstadion in Altengronau. Landesligist SG Bad Soden ist zu Gast beim Kreisligisten Viktoria Altengronau. Die Sonne strahlt um die Wette mit Schiedsrichter Jochen Koppel. Das Spiel soll der würdige Abschied seiner Karriere werden. Vor dem Anpfiff bekommt der damals 38-Jährige einen Blumenstrauß. Das Spiel läuft nach Plan. Bad Soden führt kurz vor Abpfiff mit 0:8. Als der Ball im Netz zappelt, ahnt niemand, dass er gleich Zeuge einer außergewöhnlichen Szene werden wird. Die Altengronauer legen den Ball auf den Anstoßpunkt, Schiedsrichter Koppel pfeift an, plötzlich schnappt er sich selbst den Ball. Vor den staunenden Augen des Publikums umkurvt er alle Bad Sodener und schlenzt den Ball mit Gefühl in den Winkel. Spieler und Zuschauer trauen ihren Augen nicht.

„Es war das 1:8, denn der Schiedsrichter galt laut Regelwerk damals noch als Luft“, erinnert sich Jochen Koppel. „Das Tor musste ich dem Bad Sodener als Eigentor gutschreiben, der den Ball als letzter berührt hatte.“ Sehr zu dessen Leidwesen, denn laut Strafenkatalog schuldet er seinen Mannschaftskameraden nun eine Kiste Bier. Das Schiri-Tor – eine spontane Aktion? „Mit einem der Sodener Spieler bin ich zur Schule gegangen. Wir hatten gewettet, dass ich irgendwann mal als Schiri ein Tor schieße. In einem Spiel, das längst entschieden ist“, so Koppel. Nach dem Spiel geht es für Koppel noch an die Theke. „Wir haben alle herzlich über die Aktion gelacht.“

Kurz danach dringt das Schiri-Tor auch zum Hessischen Fußballverband durch, der damals wenig Humor aufbringt. „Man hat mich sofort von allen Ämtern ausgeschlossen. Ich sollte eigentlich Schiedsrichterbeobachter werden.“ Koppel versteht die Welt nicht mehr, zeigt sich inzwischen aber versöhnt. Fernsehanstalten wollen, dass er sein Tor nochmal nachstellt. Aber Koppel lehnt ab: „Das kriege ich so schön nicht nochmal hin.“



Adresse: Aspenweg, 36391 Sinnatal-Altengronau

Kapazität: 1.500 Zuschauer

Verein: F.V. Viktoria Altengronau

Höchste Liga: 2. Amateurliga (1948/49 und 1951–55)

Waldstadion

Der Star ist das Stadion

Manche Orte brauchen keine besondere Geschichte. Sie sind einfach nur schön. Und sie überraschen. Zum Beispiel das Waldstadion Arzell. Wer rechnet schon damit, dass das 700-Einwohner-Dorf ein Stadion sein Eigen nennt, das von seiner Größe her auch einem Oberligisten, mit ein paar Modernisierungsarbeiten vielleicht sogar Regionalligisten gut zu Gesichte stünde. 4.000 Zuschauer passen hinein. Das wäre fast sechs Mal das ganze Dorf. Auf einem Berg oberhalb von Arzell steht es da – mitten im Wald, wie der Stadionname schon richtig sagt. Das Schmuckstück ist die überdachte Sitzplatz-Tribüne.

„Als Arzell noch eigenständig war, hatten wir mit Peter Möller einen sehr aktiven Bürgermeister. Der hatte gute Beziehungen in der Politik. Auch nach Wiesbaden. Und der hat dafür gesorgt, dass wir die Tribüne bekommen haben“, erklärt TSV-Vorsitzender Samet Selmani. Auch sportliche Ambitionen waren mal mit dem beachtlichen Bauwerk verbunden. Über die Bezirksliga ging es für den TSV Arzell allerdings nie hinaus. Voll wird das Stadion nur, wenn der Verein wie zuletzt 2019 den Eiterfelder Gemeindepokal ausrichtet. „Dann kommen die sieben Fußballvereine aus Eiterfeld und bevölkern die Tribüne. Das sieht schon gut aus“, sagt Selmani.

Und Reaktionen aufs Stadion gibt's natürlich auch: „Klar, viele Spieler sagen: Wir haben noch nie in einem so schönen Stadion gespielt.“ Ein großes Lob, das vielleicht auch unter dem Eindruck der kulinarischen Arzeller Genüsse entsteht. Vor dem Mittelgang der Tribüne grillen die Stadionwurst-Enthusiasten eine schmackhafte, feine Bratwurst, die unter Feinschmeckern im Netz auch schonmal mit dem Prädikat „Eine Bratwurst wie eine Beethoven-Sonate“ bewertet wurde.

Wer sich zu einem Besuch in Arzell entschließt, dem sei ein Wochenende Ende August empfohlen. Da nämlich findet die traditionelle Arzeller Kirmes statt. Vom Spiel im Waldstadion kann man direkt ins nahe Festzelt taumeln.



Adresse: Am Berg, 36312 Eiterfeld-Arzell

Kapazität: 4.000

Verein: TSV Arzell

Stadion-Einweihung: 1967

Hessen-Stadion in der Oberau

Hersfelder Volksfeste

Bad Hersfeld ist eine Stadt der Kultur. Man denke dabei nur an die Hersfelder Festspiele oder das Lullusfest. Es ist eines der ältesten Volksfeste Deutschlands, wurde zu Ehren des Mainzer Erzbischofs Lullus ins Leben gerufen und lockt schon seit 852 die Massen in die Stadt. Bis auch der Fußball in der Stadt zur Kultur dazu gehörte, war es ein schwerer Weg.

1909 wollen einige Jugendliche einen Schwimmklub gründen. Da in den Wintermonaten alles zugefroren ist, vertreiben sie sich die Zeit mit Fußball. Aus dem Schwimmverein geht der Fußballklub „Britannia“ Hersfeld hervor. Die Kicker trainieren am Bleichplatz. Die Polizei aber verbietet den jungen Leuten die „Fußlümmelei“. Weil sie allesamt noch minderjährig sind, will ihnen die Stadt nicht mal eine Wiese verpachten. Einer der Väter springt in die Bresche und pachtet ein Feld am Haune-Bach. Mit Hacken, Spaten und jeder Menge Enthusiasmus machen sich die Jungen daran, die Wiese zu einem Fußballplatz umzugestalten. Die Tore werden damals mit Steinen oder Holzlatten markiert. Aber die Nachbarn sind immer noch argwöhnisch. Immer wenn ein Ball auf einem Nachbarfeld landet, ist sofort der Feldhüter zur Stelle und erstattet Anzeige.

1919 gibt es immerhin schon drei Hersfelder Fußballvereine, die sich zur SG Hessen Hersfeld zusammenschließen. Der neue Verein bezieht den heutigen Hessenplatz. Dort feiert Hersfeld fulminante Erfolge. Vor allem in den 30er-Jahren, als der Verein in der höchsten Spielklasse, der Gauliga, mitmischte. Bis zu 5.000 Zuschauer sehen die Spiele gegen Hanau 93 oder Borussia Fulda. Hersfeld kann also nicht nur Volksfest, sondern auch Fußballfest. Höhepunkt ist die Vize-Meisterschaft 1936/37.

Nach dem II. Weltkrieg wird Hersfelds Fußball unsterk. Einer der jüngeren Glanzpunkte ist das Oberligaspiel im Dezember 1985 beim OFC. Bad Hersfeld reist als Schlusslicht zum Tabellenführer an den Bieberer Berg und siegt überraschend mit 3:2 gegen Offenbacher, die sich laut Chronik „im Vorfeld ihrer Weihnachtsfeier wahrscheinlich nur Gedanken über die Höhe des Sieges machten.“



Adresse: Auf der Unterrau, 36251 Bad Hersfeld

Kapazität: 5.000

Eingeweiht: 1919

Verein: SG Festspielstadt
(bestehend aus SG Hessen Hersfeld und SV Asbach)

Sportanlage Asbach

Mit Ost-Importen in die Oberliga

Wer in Hessen an Asbach denkt, den verknüpfen seine Synapsen zuerst mit einer gleichnamigen Weinbrand-Marke. Dass Asbach auch mal für begeisterten Fußball am genau gegenüberliegenden Ende von Hessen stand, daran erinnern sich vor allem jene, die in den 90er-Jahren die Oberliga Hessen verfolgt haben. Asbach ist ein kleines Dorf mit annähernd 1.500 Einwohnern vor den Toren Bad Hersfelds. Erste Duftmarken setzt der SV Asbach in den Jahren nach 1958. Der SVA steigt damals in die 1. Amateurliga auf. Garant dieses Erfolgs ist die Fußballfamilie Fey. Fünf von ihnen bildeten das Rückgrat des SVA, sodass schnell die Rede von der „Fey-Elf“ war. Sieben Jahre mischt diese Elf in den obersten Amateurligen mit, ehe der SV Asbach vorerst auf Bezirksebene verschwindet.

Erst im Jahr 1992 kehren die Gelb-Schwarzen in alte Sphären zurück. Erfolgsrezept: Gestandene Fußballprofis aus der nahe gelegenen DDR rüberholen. Denn nicht weit von Asbach liegt Tiefenort. Dort spielt mit der BSG Kali Werra ein DDR-Zweitligist mit Vollzeitprofis. Denen droht aber nach der Wende die Arbeitslosigkeit. Dirk Bodes, der damalige Vereinsvorsitzende des SV Asbach, erkennt die Zeichen der Zeit. Er selbst baut als Ingenieur Grenzübergänge, um über selbige nach Tiefenort zu fahren und dort die besten Spieler loszueisen. Als Lockmittel im Gepäck: Arbeitsverträge bei Unternehmen rund um Bad Hersfeld. Mit Heiko Adler, Udo Ratz und Mike Lindemann gelingt es Dirk Bodes, gleich drei DDR-Profis von Tiefenort nach Asbach zu locken.

Die technisch bestens ausgebildeten Ost-Importe sorgen im Asbacher Fußball für einen Aufschwung. 1993 gelingt der Aufstieg in die Landesliga, 1998 sogar in die Oberliga. Auf einmal kommen namhafte Gegner wie Aschaffenburg oder die Eintracht Frankfurt Amateure.

Vor allem ein Spiel geht ins Gedächtnis des Asbacher Fußballs ein. Im August 98 kommt Darmstadt 98. SVA-Stadionsprecherin Carmen Seitz erinnert sich „Rund ums Spielfeld war alles voller Zuschauer, in der Mitte ein TV-Turm. Der hr hat das Spiel gezeigt. Und dann gewinnen wir noch 2:1. Wahnsinn.“



Adresse: Hilgenweg 20, 36251 Bad Hersfeld

Kapazität: 4.000

Zuschauerrekord: 2.400 beim Oberligaspiel gegen Darmstadt 98 (1998)

Verein: SVA Bad Hersfeld

Stadion Sandelmühle

Klimaschefskis Geographie-Stunde

Das Stadion Sandelmühle in Bad Homburg kann man getrost als Laufsteg der Großen bezeichnen. Denn die Models unter den Fußballvereinen haben sich hier in den 1970er- und 80er-Jahren die Klinke in die Hand gegeben. Vor historischer Kulisse, denn das Stadion ist wunderschön eingerahmt von Schloss, Erlöser- und Marienkirche.

Bad Homburgs Zeit auf Deutschlands Fußball-Laufsteg sind vor allem die 70er-, 80er-Jahre. Es ist die Zeit, in der die SpVgg 05 die Kurstadt auch zur Fußballstadt macht. Und in der die Zahl drei eine Rolle zu spielen beginnt. Zwar holen die Bad Homburger oft drei Punkte, aber die Zahl steht auch symbolisch für die liegen gelassenen Gelegenheiten. Drei Mal verpassen die Kurstädter zwischen 1987 und 1992 knapp den Sprung in die 2. Bundesliga. Drei Mal scheitern sie im Finale um die Deutsche Amateurmeisterschaft. Aber es gibt sie trotzdem, die Triumphe und die großen Spiele in Bad Homburg. Denn neben drei verpatzten Amateurmeisterschafts-Finals gibt es auch ein gewonnenes. 1973 besiegen die Bad Homburger im Finale von Offenbach die Amateure des 1. FC Kaiserslautern. „Es war eine heiße Zeit. Wir hatten einen Fanklub und immer unsere große, rote Tröte dabei. So haben wir den damals typischen Stadionsound erzeugt“, erinnert sich der frühere Geschäftsführer Wolfgang Knaack.

Bad Homburg wird auch zum gefragten Testspielgegner. Die Bayern besiegen die Kurstädter an einem nebligen Wintertag 1992 mit 6:1 – dank eines bestens aufgelegten Olaf Thon. Besonderes Highlight: Die SpVgg Bad Homburg darf einmal im DFB-Pokal ran. Gegner im Juli 1977 ist – und das hätte die Losfee nicht schöner herbeizaubern können – der Zweitligist FC 08 Homburg mit Trainer Uwe Klimaschefski.

SpVgg-Verteidiger Manfred Purz erinnert sich: „Vor dem Spiel hieß es in den Zeitungen noch: ‚Klimaschefski weiß nicht, wo Bad Homburg liegt.‘ Wir haben dann vor 2.200 Zuschauern einen großen Fight geliefert und nur knapp 1:2 verloren. Danach stand in der Zeitung: ‚Jetzt weiß auch Klimaschefski, wo Bad Homburg liegt.‘“



Adresse: Hessenring, 61348 Bad Homburg vor der Höhe

Kapazität: 8.000

Verein: SpVgg 05/99 Bomber Bad Homburg

Größter Erfolg: Deutscher Amateurmeister 1973

Literatur-/Quellenverzeichnis

Gesprochen:

Ralf Kraus (Torgranate.de)
Peter Fritschler (Archiv der HNA)
Olli Zehe (Archiv KSV Hessen Kassel)
Matthias Thoma (Eintracht Frankfurt-Museum)
Timo Grommes (Supporters GmbH Lampertheim)
Jochen Koppel (Kapitel 1)
Samet Selmani (TSV Arzell)
Heiko Adler, Dirk Bodes und Carmen Seitz (SV Asbach)
Wolfgang Knaack und Manfred Purz (SpVgg 05 Bad Homburg)
Wolfgang Werth (TSV Battenberg / FC Ederbergland)
Gerhard Weideling (FSV Bergshausen)
Hans-Joachim Eich (FSV Braunfels)
Philipp Bösser (FV 09 Breidenbach)
Walter Tropp (SSV Dillenburg)
Ludwig Brenner (VfR Bürstadt und FC Erbach)
Frank Haschlar (TSV Dalherda)
Colin Mahnke (SV Darmstadt 98)
Georg Heun (TuS Dehrn 1905)
Thomas Geiß und Matthias Mallebrè (SG Egelsbach)
Winfried Happ (SV Buchonia Flieden)
Monika Staab (SG Praunheim / 1. FFC Frankfurt)
Karl Staubi (VfB Friedberg)
Reinhold Günther und Emil Schneider (FV Horas)
Christian Diebel (Bunte Liga Gießen)
Christian von Berg (Waldstadion Gießen)
Karl-Heinz Schecker (Viktoria Griesheim)
Robin Prey (Germania Großkrotzenburg)
Rolf Lutz und Jens Jensen (Archiv des Hessischen Fußball-Verbands)
Carsten Busch (Eintracht Haiger)
Thomas Tilger (Böllenthaltor-Gegengerade in Hambach)
Oliver Freundt und Christian Lotz (VfL Heimbildshausen)
Mike Best (TuS Naunheim)
Reinhold Schuster (ESV Hönebach)
Peppi Schmitt (FC Karben / KSV Klein-Karben)
Dennis „Gonzo“ Pfeiffer (Fanprojekt Fullestadt in Kassel)
Reinhard Semmler (SV 06 Kassel)
Harry Spohr (CSC 03 Kassel)
Benjamin Kehl (Landhaus Kehl)
Herbert Fostel (Kasteler FV 06)
Günther Keifler (VfB 1905 Marburg)
Klaus Raabe (SC Neukirchen)
Ernst Brunner und Hubert Reuß (FC Nieder-Florstadt)
Philipp Köhl (TS Ober-Roden)
Birgitta Jung, Thorsten Franke und Harald Spoerl (Kickers Fan-Museum Offenbach)
Joschi Flügel (FSV Schwarzbach)
Kai Köger (SC Waldgirmes)
Sören Gonnermann (SV Adler Weidenhausen)
Markus Walter (SV Wiesbaden)
Markus Götz (SV Winterkasten)

Erich Brands und Olaf Bänsch (RSV Würges)
Erika Zach (Canellas Garten)
Mathias Ringhof (Amicitia Viernheim)
Gerhard Menkel (Waldeckische Landeszeitung)
Oliver Zehe (Archiv KSV Hessen Kassel)
Sven Lange (Archiv 1. Hanauer FC 1893)

Gelesen:

Hardy Grüne, Legendäre Fußballvereine Hessen, AGON Sportverlag, 2005.
Axel Hoffmann und Matthias Thoma, 59 Eintracht-Orte, 2021.
Horst Bliese und Herbert Peiler, Flanken, Tore und Paraden - 100 Jahre Fußball in Kassel, AGON-Sportverlag, 1993.
Werner Skrentny, Das große Buch der deutschen Fußballstadien, Verlag Die Werkstatt, 2009.
Jim G. Tobias, Zeilshiem. Eine jüdische Stadt in Frankfurt, ANTOGO-Verlag, 2011.
Hans Fischer, Zwei Väter und doch keinen - Erinnerung an Heinrich Sonnrein, CoCon-Verlag, 2011.
Christian von Berg, „Damals auf dem Waldsportplatz ... Der VfB 1900 und der Fußball in Gießen“, Verlag Die Werkstatt, 2014.
Vereinschronik SG Hessen Hersfeld
Vereinschronik FSV Braunfels
Vereinschronik aus der Festschrift zu „100 Jahre SSV Dillenburg“
Vereinschronik SV Buchonia Flieden
Vereinschronik zum 100. Geburtstag des FC Großalmerode
Vereinschronik zum 125. Geburtstag des 1. FC Hanau 1893
Vereinschronik Hünfelder SV
Vereinschronik Dynamo Windrad
Vereinschronik zum 40. Geburtstag von Olympia Lampertheim
Vereinschronik Melsunger FV
Vereinschronik zum 100. Vereinsjubiläum von Germania Dörnigheim
Vereinschronik Olympia Lorsch
Vereinschronik SV Winterkasten
Vereinschronik und Festschrift SG Bad Soden
Vereinschronik SG Arheilgen
Vereinschronik 1.FC Eschborn / SC Eschborn
Vereinschronik 1. FC Schwalmstadt / TuSpo Ziegenhain

Geklickt:

online.fliphtml5.com/poocy/eisa/#p=86
www.hna.de/sport/hessenliga-sti209237/ederbergland-vermiest-mario-basler-debuet-8773561.html
www.weltfussball.de/spielbericht/dfb-pokal-1979-1980-3-runde-vfl-osnabrueck-tsv-battenberg/
www.fcederbergland.de/index.php/verein/geschichte
www.faz.net/aktuell/sport/fussball/die-zweifelhafte-schlitzohrs-bernd-hoelzenbein-zum-siebzigsten-14113903.html
www.torgranate.de/artikel/kreisoberliga-mitte-schaefer-und-michelsrombach-gehen-getrennte-wege/
www.torgranate.de/artikel/wiederholungsspiel-oder-doch-nicht/
osthessen-news.de/sport/n11505652/wiederholungsspiel-wahnsinn-engelhelms-bleibt-in-der-kol-alle-nach-malle.html
www.faz.net/aktuell/sport/rhein-main-sport/fussball-totenstimmung-1-fc-eschborn-vor-der-insolvenz-1304092.html
www.sc-eschborn.de/index.php/sonstiges/geschichte
www.faz.net/aktuell/sport/rhein-main-sport/fsv-frankfurt/blendwirkung-test-bestanden-fsv-frankfurt-darf-daheim-unter-flutlicht-spielen-1828573.html

11km.de/gegentribuene-des-fsv-frankfurt/
www.watson.ch/unvergessen/deutschland/758681074-03-07-1974-ganz-polen-gibt-der-deutschen-feuerwehr-die-schuld-fuer-die-niederlage-in-der-wasserschlacht-von-frankfurt
www.giessener-anzeiger.de/lokales/aus-der-nachbarschaft/mittelhessen/verwehte-spuren-in-der-silhofer-au_18661740
www.nurinst.org/das-displaced-persons-lager-zeilsheim/
www.after-the-shoah.org/frankfurt-zeilsheim-juedisches-dp-lager-jewish-dp-camp/
www.hagalil.com/archiv/2007/11/fussball.htm
www.kleebblatt-chronik.de/v3/saison/spiel_detail.php?chronik=1&team=1&cid=5871&saision=19351936
vfrgg.de/geschichte/
www.fnp.de/lokales/kreis-gross-gerau/ruesselsheim-ort29367/aethiopische-nationalmannschaft-gast-10666310.html
www.op-online.de/sport/lokalsport/fussball-weltmeister-rudi-voeller-wuchs-lamboy-viertel-hanau-main-kinzig-kreis-auf-13641885.html
www.hanauer.de/sport/lokalsport/rudi-voeller-spricht-interview-hanauer-anzeiger-ueber-seine-jugend-hanau-seine-karriere-13639953.html
dynamo-windrad.de
www.spiegel.de/politik/dynamo-windrad-a-bc7eb550-0002-0001-0000-000013523122?context=issue
www.spiegel.de/politik/bei-allem-wohlwollen-a-6723cc1-0002-0001-0000-000013515040?context=issue
www.dfb.de/datencenter/dfb-pokal/1981-1982/1-runde/rot-weiss-oberhausen-tuspo-ziegenhain-561325
www.fuldaerzeitung.de/sport/lokalsport/frauenfussball-in-osthessen-erinnerungen-an-bundesliga-zeiten-in-schwarzbach-90126829.html
osthessen-news.de/sport/n11547040/die-schwarzbacher-damen-in-der-bundesliga-vor-dem-spiel-einen-schnaps.html
www.torgranate.de/artikel/das-schwarzbacher-bundesliga-maerchen/
www.tsv-eintracht-stadtallendorf.de/verein.html#chronik
www.fussball.de/newsdetail/immeln-von-stadtallendorf-in-die-bundesliga/-/article-id/217769#!/
www.giessener-allgemeine.de/kreis-giessen/beruehmtes-dorf-waldgirmes-portraet-13028932.html
www.sueddeutsche.de/wissen/archaeologie-frankfurt-am-main-vergleich-im-streit-um-roemischen-pferdekopf-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200305-99-201183
svwww.de/historie
www.dfb.de/datencenter/dfb-pokal/1988-1989/achtelfinale/sv-wehen-wiesbaden-1-fc-kaiserslautern-560850
datencenter.dfb.de/datencenter/dfb-pokal/1992-1993/1-runde/sv-wehen-wiesbaden-eintracht-frankfurt-560493
www.brita.de/experience-brita/firmengeschichte
www.sg-germania-wiesbaden.de/geschichte/
www.11freunde.de/artikel/weltmeister-jetzt-gehört-dir-die-welt/599025

Im Fernsehen gesehen:

hr-Fernsehen, Sportjournal vom 07.01.1995
hr-Fernsehen, Sportkalender vom 04.10.2003

Vielen Dank für die Fotos:

Copterflycam, Christian Diebel, Sören Gonnermann, Magret Hänke, Philipp Kunz, Colin Mahnke, Robin Prey, Amanda Magdalena Reinprecht, Oliver Zehe, Christian Zimmermann

Weitere Bände der Reihe Fußballheimat:



Marco Bertram

Fußballheimat Brandenburg

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-032-4



Matthias Hunger

Fußballheimat Franken

100 Orte der Erinnerung

213 S., 18,00 €

978-3-942468-91-6



Broder-Jürgen Trede & Ralf Klee

Fußballheimat Hamburg

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-038-6



Marco Bertram

Fußballheimat Mecklenburg-Vorpommern

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-025-6



Michael Lenhard

Fußballheimat München und Südbayern

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-942468-96-1



Hardy Grüne

Fußballheimat Niedersachsen & Bremen

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-015-7

Weitere Bände der Reihe Fußballheimat:



Hans Walter & Matthias Gehring

Fußballheimat Pfalz

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-014-0



Holger Hoeck

Fußballheimat Rheinland

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-071-3

(März 2022)



Carsten Gier

Fußballheimat Saarland

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-066-9

(März 2022)



Alexander Schäfer

Fußballheimat Schleswig-Holstein

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-041-6



Danny Neidel

Fußballheimat Thüringen

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-062-1



Bernd Sautter

Fußballheimat Württemberg

100 Orte der Erinnerung

216 S., 18,00 €

978-3-96423-013-3

*Weitere Titel und Leseproben
finden Sie auf arete-verlag.de*

arete
Verlag